



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Ehrenbreitstein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

Ehingen.

Ehingen ist eine Stadt in Schwaben/nach
hend bey der Donau gelegen/ hat ein ge-
adelt Frauen-Kloster Benedictiner Ordens/
dahin grosse Wallfahrten geschehen/ hat im
20. jährigen Krieg viel ausstehen müssen. An.
1688. haben die Franzosen diesen Ort an vier
Orten angesteckt / wordurch fast die halbe
Stadt in die Aschen gefallen.

Ehrenberg.

Ehrenberg ist ein ziemlich festes Berg-
Schloß/ noch zur Grafschaft Tyrol ge-
hörig/ so An. 1552. als Churfürst Moritz von
Sachsen solches erobert / sonderlich berühmt
worden.

Ehrenbreitstein.

Ehrenbreitstein ist ein Erzbischöfliches
Trierisches Schloß/ gegen Coblenz über/
zur rechten Seiten des Rheins / so man ins-
gemein nach dem Erzbischof Herman/ der es
erweitert/ Hermansteinstein nennt/ gelegen/
mit gewaltigen Thürnen und Felsen befesti-
gt/ auch mit allerley Geschütz / Pulver und
Kugeln auf das beste versehen. Ist gleich-
sam als ein Baum und Zwänger / damit die
Coblenzer im Zwang gehalten / auch alle
widerwärtige Gäste von dem Rhein und der
Mosel können zurücke getrieben werden. An.
1632. hat der Churfürst von Trier diese Be-
festigung den Franzosen übergeben. An. 1636.
bekam es der Churfürst von Köln/ und wur-
de von den Kaiserlichen besetzt. An. 1673. Als

des

der Churfürst von Trier ganz und gar die
Kaiserliche Partey angenommen hatte/
nahm er in diese seine Festung Ehrenbreit-
stein Kaiserl. Besatzung ein/ worüber er die
Franzosen zu abgesagtesten Feinden bekam/
welche das ganze Stift sehr übel zurichteten/
auch allda An. 1688. und 1689. grausam
haueten.

Ehrenburg.

Ehrenburg ist ein altes Gräflich Oberhö-
sches Amt-Haus/ in einem unergründli-
chen sich weit umbher erstreckenden Morast
gelegen/ so im 30. jährigen Krieg bald von
diesem/ bald von jenem fiegenden Theil ein-
genommen worden.

Ehrstein.

Ehrstein ist ein Schloß 2. Stunden von
Linz am Rhein An. 1689. im Jenner ha-
ben die Alliierten diesen Ort durch eine Kriegs-
List denen Franzosen abgenommen.

Eichstätt.

Eichstätt ist eine Bischofliche Stadt/ wel-
che von den Eichen/ so ebedessen allda in
grosser Menge gestanden sind/ den Namen
haben solle. Sie ist nicht groß/ und liget in
einem tieffen/ aber schönen Thal. Der erste
Bischof allhier ware St. Wilibaldus/ wel-
cher An. 745. vom Erzbischof Bonifacio da-
hin verordnet worden. St. Wilibalds Schwe-
ster Walburg hat ein Jungfrauen-Kloster
allhier gestiftet/ allwo sie An. 776. gestor-
ben. Bey einer halben Stund außer der
Stadt liegt das Schloß/ und die Bischofliche
Res-